Subitam

# MORTALITATIS

*cum*

Immortali beataqve Vita

# PERMUTATIONEM,

VIRI

*MAGNIFICI, AMPLISSIMI, CONSULTISSIMI ET PRUDENTISSIMI DOMINI,*

DOMINI

# JOHANNIS LÜTKII,

REGIÆ CIVITATIS THORUNIENSIS

PROCONSULIS ET PRÆSIDIS

GRAVISSIMI,

*AGNATI, AC PATRONI SUI SPECTATISSIMI,*

seqventibus Monumentis

condecorare voluit

BIGA

Fratrum Lütkianorum,

ANNO reparatæ salutis nostræ M. DCCIV.

Die XXIIX. Septembris.

---

*THORUNII,*

EX OFFICINA NOBILISS. SENATUS ET GYMNASII.

JOHANNES LüTKE,

*per Anagramma:*

EN IN ALTO LUCES.

*Declaratio vocum.*

UTeris in cœlis *alta* nunc *Luce* beatus
Lætitiæ signis, TE comitatur honos.
Vocibus à cunctis hilari ut Pietate colatur,
Cœlicolis Numen cernis, & IPSE canis
Carmina grata DEO. Radianti *luce coruscus*,
Et Paradisiacâ gaudia sedê vides.
Numen nunc renitere jubet TE *luce serena*,
Plausus ut valeas edere voce pia.

* * * *

ANCEPS VITA BONUM MORTALIBUS.

Exiguum Donum breve temporis,
brevibus præcipitatur rotis,
Et qvid obstet?
Qvo minus beatissimam mortis viam alacres ingrediamur
ac læti?
Non una dies docuit viros, exhausto Lethi Poculo,
ad mortuos oportere transire,
illos ad nos remigrare nefas esse.
Profectò Felicitatis Pars est, ad Felicitatem celeritèr transire,
inter & felices decurrere animas.
Qvid VITA hæc?
Somnus, Glacies, Flos, Fabula, Fœnum, Umbra, Cinis,
Vitrum, aut si qvod fors vilius istis.
Qvodsi subitas rerum mortalium vices cogitemus exactius,
ita cito fatorum agitari eas turbinê,
ac insperatis sæpe casibus obrui deprehendas,
ut reverà omnia (dicente Vate,) tenui pendentia filo videantur.
Adeo scilicet rerum omnium volubili orbe versantur,
ima summis, summa imis miscentur,
tempusqve omne rerum, inter se maxime contrarium,
ortus & interitus, partus & mortis imago, gemitus & risus,
plenissimam ubiqve ostendunt Inconstantiam,
ut qvæ modo secunda maxime esse videbantur,
celeri momento in certissima mala delabantur.
Ab hac vanissima Vanitate,
divino certe nutu etiam felicissime excessit,

DOMINUS JOHANNES LüTKE,

*Consul* Thoruniensis gravissimus,
*Præses* Prosapia & Virtute prænobilis,

Pater

Pater Patriæ vigilantissimus,
Verus Æqvitatis Antistes,
Vixit eheu!
Benefactor & Fautor benignissimus,
ast
Mors matura eum eripuit tot incommodis,
nullo numero comprehendendis.
Debitam Pietatem materno adeptus affectu, exercuit,
Virtutes à Majoribus sibi relictas, assidue sectatus est;
heu! qvàm infelix Vectigal!
Obiit is, cui nunc monstratum itineris compendium gratulamur.
Molliter ejus Ossa cubent, sed Fama & Virtus revirescunt,
Noverat probiter, vitam hanc esse Peregrinationem,
& perennem viæ mortalis tramitem, cautè decurrendum;
Satis Naturæ, satis Famæ adimplevit annos;
Eheu! Cecidit LüTKIUS noster,
Vir, Innocentia notus, Justitiâ clarus, Officiis promptus,
Colloqvio gratus, Pietate decorus, Virtutibus satis perspicuus.
Res tractavit Patriæ animo sincero, ut nunqvam vel Fortunæ adversitate,
vel negotiorum diversitate, obrutus fuerit.
Immortalis PROCONSUL.
Jam inter cœlicolas angelica manu delatus, pia vovet gaudia.

Nunc igitur sileat tristis qverimonia: nostrum
PATRONUM nullus dic periisse *probum.*
Non periit certè, qvem gratia colligit alta,
Ille Polo vivit, qvi bene vixit humi.
Apprecor ergo TIBI vitam, DEFUNCTE, beatam,
Angelicis Geniis associatus, ova.

## Anrede der Hochbetrübten Fr. Wittwen/ an den Entseelten.

WO nehm JCH Worte her/ genugsam auszusprechen
Die grosse Traurigkeit/ die MJR mein Hertz wil brechen!
Was einig noch bißher zur Anzahl meiner Noth
So lang gefehlet hat/ das ist nun dieser Todt.
O schönes Tugend-Bild/ wo bistu hingekommen?
Es hat der grimme Todt Dich leyder! weggenommen!
Der Cörper liegt entseelt in seiner Ruhestatt/
Die Seele lebt bey dem/ der sie gegeben hat.
Dich/ Eh-Schatz/ seh JCH schon vor meinen Augen schwinden/
Der Du MJCH so geliebt/ wirst nicht mehr seyn zu finden/
Der Du getreu mit MJR ertragen Glück und Leyd/
Der Du erhalten hast beständig Einigkeit/
Das best' im Ehestand. JCH kan Dir Zeugniß geben/
Daß Du MJR nimmermehr/ so lange Zeit im Leben/
Zuwieder bist gewest; Der Eyffer war von Dir
So weit/ als deine Seel' jetzunder ist von MJR.

Du

Du hattest niemahls Lust / den Nächsten anzustechen /
Noch von demselben auch dies oder das zu sprechen /
Wie allzu bräuchlich ist / Du warst nicht ausgelehrt
Auff Hoffart / und was sonst noch mehr hieher gehört.
Diß alles wird gewiß MJR meinen Schmertzen mehren /
Der jetzt schon groß genug; Der Schade wird MJCH lehren /
Was JCH verlohren hab: Man denckt nicht eh' daran /
Was guttes man gehabt / als wenn man nicht mehr kan.
JCH hemme meine Klag' / wir wollen Dir nun gönnen
Die Freud' / darinn Du bist / die noch kein Aug hat können
Hier sehen / noch kein Ohr bißhero hat gehört /
Noch je ein Mensch gewust / die GOtt Dir jetzt verehrt.
Nun gutte Nacht / fahr wohl / fahr wohl / du Ruhm der Zeiten /
Genieß der schönen Lust / der süssen Ewigkeiten
Dort bey der Engel-Schaar / die ohne Maaß und Ziel;
Wir kommen auch zu Dir / wann nur ist GOttes Will.

*Inter lachrymas erga honorabilem Agnatum suum testandæ gratitudinis & observantiæ ergò apposuit*

SALOMON ERNESTUS LüTKEN,
Gymn. Thor. Stud.

---

JEtzt triumphiret auch mit eignem Schmuck gekrönt /
Gantz sicher und getrost / des Feindes / der uns höhnt /
Herr Lütkens Ruhm / die Kron / der jetzo wird entrissen
Uns / da wir seiner Treu gedachten zu geniessen.
Wie? ist dann nimmermehr ein Ungelück allein?
Muß allezeit die Zahl der Noth unzählich seyn?
Hilff GOtt / wie geht das zu / muß dann in jungen Jahren
Ich allen Kummer hier mit hauffen schon erfahren?
Mein Geist vergeht / wann er Herrn Lütkens Todt gedenckt /
Mit dem mein halbes Hertz ist in die Grufft gesenckt.
Nun wird vergrössert mehr mit trüben Unglücks-Fällen /
Die Noth / so uns betrifft. Herrn Vetters Todt so schnellen
Beweinet Jederman; Er hat sein theures Pfand /
Was Ihm GOtt anvertraut / bewahrt durch Fleisses Hand.
Er wust mit Freundligkeit auch jedem vorzukommen /
Drumb Ihn manch frembder Ort mit Freuden auffgenommen /
Nun ist Er schon dahin! Ach aber! garzu früh
Fällt unser Hoffnung hin / setzt uns in grosse Müh
Und schweres Hertzeleyd! Was aber hilfft das Klagen?
Was Trauren? Seufftzen? Nichts! wir müssen alle sagen /
Es hats der HErR gethan / der uns betrübet hat /
Weiß noch zu aller Zeit / für solchen Schmertzen Rath.
Indessen werther Herr wol wir die Ruh Ihm gönnen /
Und mit betrübtem Muth den Hinriß jetzt benennen;
Er ruh und schlaffe wohl / genieß der Ewigkeit /
In GOttes Arm und Schoß / die Ihm war längst bereit!
Wir leben stets vergnügt / erwartend Himmels-Freuden /
Biß uns wird GOttes Sohn verkürtzen unser Leyden.

Aus gebührender Condolentz hat das Wenige seinem Hochgeehrten Herren Vetter verfertiget

Johannes Friedrich Lütke.

(o)